© Daniel Schlep
(2020)

Neues Wissen braucht die Welt

Voraussetzungen für digitale Teilhabe

CC BY-SA 4.0

Die Welt schreit nach Digitalisierung - männlich/weiblich - jung/alt - arm/reich.
Zeitgleich verbreitet sich der Begriff bzw. das Problem der digitalen Teilhabe.
Doch was bedeutet das eigentlich und welche Voraussetzungen sind nötig?

Die Corona-Krise wirft die Menschheit in den nächsten Strudel der Geschichte und beschleunigt zeitgleich massiv das Voranschreiten der Digitalisierung. In dieser Ausnahmesituation werden für Privatleben, Arbeit oder auch Unterricht meist rein pragmatisch alle vorhandenen Werkzeuge genutzt - oft ohne jegliches Hintergrundwissen oder jegliche Reflexion. So kommen Kommunikationslösungen globaler Großkonzerne zum Einsatz, obwohl diese bei näherer Betrachtung offenkundig unpassend sind und nebenbei auch wieder einmal vollkommen unnötige Abhängigkeiten für die Zukunft schaffen.

Interessant: Firmen, die sonst immer stark auf ihre Geheimnisse achten, nutzen nun scheinbar sorglos Kommunikationslösungen über US-Server mit inzwischen nachgewiesenem Daten- bzw. Inhaltsabgriff. Schulen, die schon länger angewiesen werden, zum erhöhten Schutz der SchülerInnen auf fragwürdige Medienlösungen zu verzichten, greifen nun scheinbar sorglos auf alles zurück, was geht - weil‘s geht.

Der Begriff bzw. das Problem der digitalen Teilhabe wird dabei oft mit Material und speziell mit finanzschwachen Menschen in Verbindung gebracht, da finanzstarke Personen neben Geld meist auch viele Geräte besitzen. Doch der Besitz bzw. die reine Nutzung von Geräten schafft keine echte Medienkompetenz und somit auch keine echte Teilhabe in Zeiten der Digitalisierung. Viel zu oft glauben wir (speziell auch in Schulen), dass wir durch die Anschaffung neuer Geräte direkt auch das Wissen voranbringen - dem ist nicht so bzw. dieses Vorgehen wirkt oft sogar kontraproduktiv. Arbeiten LehrerInnen mit teuren Geräten oder Systemen und Programmen, die nicht direkt für alle SchülerInnen daheim frei nutzbar sind, werden unnötige Bedürfnisse geschaffen (Marketing) und die Kluft zwischen Arm und Reich unbewusst vergrößert. Interessant ist es, zu beobachten, dass gerade auch finanzstarke Familien Probleme bzgl. der digitalen Teilhabe aufzeigen, da für die Kinder oft nur Konsumprodukte (Smartphones oder Tablets) verfügbar sind und ein Rechner mit einem vollwertigen Betriebssystem nur für die Arbeit der Eltern genutzt werden darf. Allein schon Fernunterricht ist so nur bedingt oder gar nicht passend durchführbar. Noch interessanter wird es, wenn Verwaltungen z.B. von Fördermitteln Massen von Tablets organisieren und dabei ihre „Medieninkompetenz“ (dieses Wort bitte genau lesen) selbst bezeugen, da die meisten Geräte dieser Art für ein sinnvolles/selbstbestimmtes Arbeiten(-Lernen) definitiv nicht geeignet sind. Auch sind Leihgeräte (mit Fernkontrolle) für finanzschwache Menschen kein Zeichen für digitale Teilhabe. Medienkompetenz sieht anders aus - digitale Souveränität ebenfalls. Wir lehren/lernen stattdessen Abhängigkeit (und gewöhnen uns weiter daran), obwohl freie Lösungen für die Probleme in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Datenschutz vor unseren Füßen liegen.

Was können wir tun?

Zuerst einmal müssen wir verstehen, dass der Schlüssel für digitale Teilhabe nicht in Material, sondern in Wissen liegt. Material haben wir in Massen vorliegen und werfen es als angeblichen „Elektroschrott“ weg, da die Hersteller die (Sicherheits-)Aktualisierungen viel zu früh einstellen. Mit freien Systemen und Programmen (z.B. Linux) erhalten wir Kontrolle über Medien, können vorhandene Geräte länger nutzen (bis zu 20 Jahre) und Daten besser schützen (Beispiel: Freie Software für Fernkommunikation).

Geld gespart - Elektroschrott gespart - Daten gespart.

Mindestens ebenso relevant ist aber die Erkenntnis, dass mit dem nötigen Wissen auch die Bereitschaft einhergehen muss, dieses Wissen zu erlernen. Viel zu oft fordern (meist erwachsene / seltener junge) Menschen, dass moderne Medien ohne Anstrengung funktionieren müssen. Echte Medienkompetenz und die dafür notwendige Reflexion werden dann oft nicht gelehrt/gelernt. Material ist vorhanden. Digitale Teilhabe aber kommt nicht von selbst. Neues Wissen braucht die Welt - und die Bereitschaft, mit eigenem Einsatz kompetent und selbstbestimmt den nächsten Schritt in Richtung Zukunft zu gehen.

© Daniel Schlep CC BY-SA 4.0

Titel: Neues Wissen braucht die Welt - Voraussetzungen für digitale Teilhabe

---

Urheber: Daniel Schlep

https://www.danielschlep.de

Lizenz: CC BY-SA 4.0

https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de

https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de

Quelle: https://www.danielschlep.de/Neues-Wissen-braucht-die-Welt.pdf